

**Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung
vom 15.05.2025**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Sauer, Kerstin	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Fröhlich, Frauke	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Günther, Klaus	Einwohner der Stadt Frankenthal
Kleinowski, Martin	Einwohner der Stadt Frankenthal
Leger, Gabriele	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Philippi, Antje	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Poh, Gerhard	Einwohner der Stadt Frankenthal
Reddig, Dorothee	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Weißmann, Ingrid	FWG
Clemens, Peter	CDU
Pfleger, Stefan	SPD
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste

(nicht stimmberechtigte)

Schönfelder, Britta	Fachdienste für Hörgeschädigte
Grigoryan, Viktorya	Internationale Liste
Riedt, Rainer	Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz
	GmbH, Ludwigshafener Werkstätten
Laibach-Neuberger, Michaela	Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation
Bischof, Bastienne	Teilhabe behinderter Menschen

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Bernay, Alexandra	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Stock, Christina	Einwohnerin der Stadt Frankenthal
Heck, Thorsten	Förder- und Schwerpunktschulen
Bleyl, Nicole	AfD

(nicht stimmberechtigte)

Gottinger, Meike	Fachdienst für Arbeit und Integration bei der ev. Heimstiftung Pfalz
Rien, Oliver, Dr.	Dienstleistender für Menschen mit einer Hörbehinderung
Zipperle, Jacqueline, Dr.	Psychatriekordinatorin

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 19:20 Uhr

Die Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung waren durch Einladung vom 30.04.2025 auf Donnerstag, den 15.05.2025 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

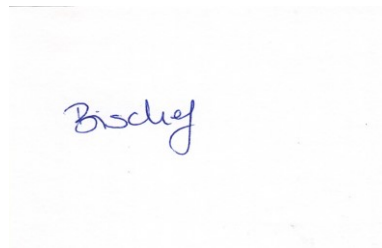
Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 10 wurden in öffentlicher Sitzung im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes Neumayerring 72, behandelt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Vorsitz: ...', followed by a stylized signature.

(Vorsitzende/r)

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Bischof'.

(Schriftführer/in)

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung - Frau Sauer
2. Genehmigung des Protokolls vom 06.02.2025 – Frau Sauer
3. Vorstellung der Arbeit des Autismuszentrums LU – Oggersheim – Heike Hemmer
4. Beschlussfassung über das Einbringen eines Antrages des Beirates in den Stadtrat bzgl. der Erstellung eines Aktionsplans zur Verbesserung der Inklusion in Frankenthal – Frau Sauer
5. Bericht über die Stellungnahme der Begehung im Ostpark / Nachtweideweg und Austausch über Geschicklichkeits- / Mobilitätsparcours - Frau Sauer
6. Webpräsenz bei Facebook und Instagram - Frau Philippi
7. Bericht über die Begehung im Rathaus am 26.02.2025 - Frau Leger
8. Finanzierungsmöglichkeit für Maßnahmen – Frau Bleyl
9. Informationen aus der Geschäftsstelle - Frau Bischof
10. Verschiedenes

**XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029**

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Begrüßung - Frau Sauer**Beratungsergebnis:**

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 1	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: A, B, C					

Protokoll:

Die Vorsitzende Kerstin Sauer begrüßt die Mitglieder des Beirates, die Referentin Heike Hemmer, die Gebärdensprachdolmetschenden Annika Meyer und Michael Schultheis, die Schriftdolmetschenden Carolin Grehl und Silja Hammer sowie die Vertreterin der Presse, Andrea Döring.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung frist- und termingerecht erfolgte.

Sie entschuldigt die stimmberechtigten Mitglieder Alexandra Bernay, Nicole Bleyl, Thorsten Heck, Christina Stock sowie die beratenden Mitglieder Maike Gottinger, Dr. Oliver Rien und Dr. Jaqueline Zipperle.

Weitere Themen für die Tagesordnung werden nicht genannt.

Die Vorsitzende lässt die Tagesordnung sodann beschließen.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Genehmigung des Protokolls vom 06.02.2025 – Frau Sauer

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 2	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: A, B; C					

Protokoll:

Zum Protokoll vom 06.02.2025 werden keine Ergänzungs- bzw. Änderungswünsche vorgetragen. Es wird in der vorliegenden Form genehmigt.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Vorstellung der Arbeit des Autismuszentrums LU – Oggersheim – Heike Hemmer

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 3	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntrnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: A, B, C					

Protokoll:

Frau Heike Hemmer vom Fachdienst Autismus des Kinderzentrums Ludwigshafen stellte sich in einer PowerPoint-Präsentation vor. Das Kinderzentrum ist eine kommunale Einrichtung, die von mehreren Städten und dem Rhein-Pfalz-Kreis getragen wird.

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) wurde mit Frühförderung gegründet und ist eine Einrichtung, in der Ärzte, Psychologen, Pädagogen sowie verschiedene Therapeuten (Physio-, Logo- und Ergotherapeuten) gemeinsam Kinder betreuen, die sich nicht altersgerecht entwickeln. Es gibt in Rheinland-Pfalz insgesamt acht sozialpädiatrische Zentren. Das SPZ wird durch eine Mischfinanzierung von Kommunen, Eingliederungshilfe, Jugendhilfe und Krankenkassen getragen.

Aus dem Kinderzentrum und dem SPZ entstand der Fachdienst Autismus, bei dem ausgebildete Integrationspädagogen in Kindergärten eingesetzt werden, um autistischen Kindern die Teilhabe zu ermöglichen. Etwa 1 Prozent der Bevölkerung wird mit einer Autismusspektrumsstörung diagnostiziert, eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die nicht auf den ersten Blick sichtbar ist.

Eltern autistischer Kinder stehen vor großen Kommunikationsherausforderungen, da sie das Verhalten und die Bedürfnisse ihrer Kinder oft nicht verstehen. Der Fachdienst Autismus arbeitet mit den Kindern daran, Kommunikationsfähigkeiten und den Wunsch zur Kommunikation zu entwickeln.

Eltern können den Fachdienst Autismus nur über eine ärztliche Verordnung aufsuchen. Nach einem Erstgespräch wird klar, dass oft zuerst andere Kompetenzen und Kontaktverhalten aufgebaut werden müssen, bevor das Kind sprechen lernt.

**XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029**

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 22.07.2025

Hinweis:

Beschlussfassung über das Einbringen eines Antrages des Beirates in den Stadtrat bzgl. der Erstellung eines Aktionsplans zur Verbesserung der Inklusion in Frankenthal – Frau Sauer**Beratungsergebnis:**

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 4	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	12
			Nichtöffentlich:	☐	Mit Stimmenmehrheit:	☐	Nein-Stimmen:	0
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☒		☐			
Abdruck an: A, B, C								

Protokoll:

Die Vorsitzende referiert, dass sie auf Grund des Beschlusses des Beirats in der Sitzung vom 06.02.2025 mit einem Brief an Herrn Oberbürgermeister Dr. Meyer, in dem seitens des Beirats die rechtzeitige und/oder mangelnde Einbeziehung des Beirats in diverse von der Stadt veranlasste Maßnahmen angemerkt wurde, herangetreten war.

Aus der sich anschließenden Korrespondenz ergab sich der Wunsch des Herrn Oberbürgermeister, telefonisch zu kommunizieren. Dies scheiterte jedoch daran, dass die Vorsitzende nicht zu Herrn Dr. Meyer durchdringen konnte. Daher konnte – entgegen dem Beschluss des Beirats – auch der in der Sitzung vom 06.02.25 beschlossene Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Inklusion in Frankenthal nicht an Herrn Oberbürgermeister Dr. Meyer übergeben werden.

Zeitgleich entstanden mit verschiedenen Stadtratsfraktionen, die von ihren jeweiligen Vertreterinnen und Vertretern über den Maßnahmenkatalog unterrichtet worden waren, umfangreiche Gespräche, insbesondere weil z.T. noch Klärungsbedarf bzgl. einzelner Maßnahmen bestand. Um eine Gleichbehandlung aller Fraktionen zu gewährleisten, boten die Vorsitzende und deren Stellvertreterin allen Fraktionen (auch denen, die keinen direkten Gesprächsbedarf angemeldet hatten) Gespräche an. Die Gespräche sind mittlerweile abgeschlossen und der Maßnahmenkatalog stieß durchaus auf Wohlwollen.

So entstand die Idee, den Maßnahmenkatalog mit einem eigenen Antrag des Beirats in den Stadtrat einzubringen, um die Entwicklung eines kommunalen Aktionsplans zur Verbesserung der Barrierefreiheit in Frankenthal voranzubringen.

Ein solcher Antrag muss aber vom gesamten Beirat ausgehen und kann nicht allein durch die Vorsitzende und deren Stellvertreterin gestellt werden. So kam es zu diesem TOP.

Die Frage wäre, wie der Antrag aussehen soll. Es kommt ein Vorschlag aus der Runde, den Aktionsplan innerhalb von einem oder einem halben Jahr zu erstellen. Die Grundlage eines Aktionsplans soll mit Datum gekennzeichnet sein und bedarf eines gewissen zeitlichen Vorlaufs. Eine weitere Überlegung wäre, die drei wichtigsten Maßnahmen herauszusuchen, die Priorität haben.

Frau Sauer stellt zur Abstimmung, den Antrag beim Stadtrat zu stellen, um den Maßnahmenkatalog, der am 6.2.2025 beschlossen worden war, als Grundlage für einen von der Kommune zu erstellendem Aktionsplan zu verwenden und einen Aktionsplan aufzustellen. Sie bittet um Handzeichen der stimmberechtigten Mitglieder.

Frau Reddig, ein stimmberechtigtes Mitglied, hat währenddessen die Sitzung verlassen.

Frau Philippi übernimmt die Zählung und kommt auf 12 Ja-Stimmen. Keine(r) hat dagegen gestimmt oder sich enthalten.

Der Antrag wird angenommen und Frau Sauer wird ihn schriftlich formulieren und dem Stadtrat zur Abstimmung vorlegen.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Bericht über die Stellungnahme der Begehung im Ostpark / Nachtweideweg und Austausch über Geschicklichkeits- / Mobilitätsparcours - Frau Sauer

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 5	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: A, B, C, 61					

Protokoll:

Frau Sauer berichtet, dass der Übergang am Ostpark, wo die Straße das Parkgelände durchschneidet, neugestaltet werden soll. Innerhalb des Parks soll ebenfalls umgestaltet werden. Die Stadtverwaltung hat um eine Stellungnahme gebeten. Zusammen mit Frau Geisler von der Stadtverwaltung, Abteilung Grünplanung, wurde eine Begehung durchgeführt, um die Verhältnisse zu betrachten und zu überlegen, wie weiter vorgegangen werden könnte.

Im Kontext der Stellungnahme kamen die Ideen und Überlegungen von Frau Geisler, die Geschicklichkeitsparcours-Ringe im Park anzubringen.

Hier wurde der Beirat gefragt, ob es irgendwelchen Informationsbedarf gibt. Fragen und Ideen sollen an Frau Bischof weitergegeben werden.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Webpräsenz bei Facebook und Instagram - Frau Philippi

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 6	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: A, B, C, Pressestelle					

Protokoll:

Frau Philippi berichtet, dass die Existenz des Beirates bislang zu wenig bekannt ist. Besonders jüngere Generationen nutzen vorrangig Facebook und Instagram, weshalb die bisherige Homepage nur eine geringe Wahrnehmung erzielt. Daher wird überlegt, eine eigene Webpräsenz auf Facebook und Instagram einzurichten, um mehr Öffentlichkeit zu erzeugen und den Bekanntheitsgrad zu steigern.

Dies würde auch die Veröffentlichung der Namen der Beiratsmitglieder beinhalten, allerdings nur mit deren vorheriger Zustimmung. Frau Bischof weist darauf hin, dass die Geschäftsstelle in diesem Zusammenhang nicht eingebunden sein soll, deren Kontaktdaten bleiben weiterhin auf der Homepage u.a. genannt, um darüber die Ansprechbarkeit aufrecht zu erhalten.

Frau Philippi wird ggf. die notwendigen Formalitäten regeln.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Bericht über die Begehung im Rathaus am 26.02.2025 - Frau Leger

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 7	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	11
					Mit		Nein-Stimmen:	0
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	0
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kennntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☒		☐			
Abdruck an: A, B; C, 325, 25								

Protokoll:

Frau Leger berichtet über die Begehung im Rathaus zusammen mit zwei Personen von der Stadtverwaltung, Frau Bischof, dem Barrierescout Herrn Leger und einem Architekten aus Köln, der sich mit Kommunikationsdesign beschäftigt.

Es wurden einige Hauptprobleme identifiziert:

- Orientierung im Gebäude:** Es wird empfohlen, eine taktile und kontrastreiche Gebäudetafel anzubringen, um allen Besucherinnen und Besuchern eine bessere Orientierung zu ermöglichen.
- Ticketsystem:** Das aktuelle System ist für Menschen mit Behinderung ohne Begleitperson schwer bedienbar, da es keine akustischen Signale gibt und keine barrierefreie Nutzung möglich ist.
- Türschilder:** Taktile und kontrastreiche Türschilder wurden vorgeschlagen, um die Orientierung zu verbessern.
- Fahrstühle:** Es wird empfohlen, akustische Ansagen und taktile Informationen im Fahrstuhl zu installieren, damit Nutzerinnen und Nutzer wissen, in welchem Stockwerk sie sich befinden.
- Schildergestaltung:** Bei Schildern, beispielsweise am Neumayerring 72, sollte auf mehr Kontraste, kürzere Informationen und größere Schrift geachtet werden, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Es wurden drei Varianten für die barrierefreie Gestaltung im Rathaus, teils digital und teils analog, mit der Fachfirma ausgearbeitet. Nach Fertigstellung dieser Varianten wird ein Folgetermin mit allen Beteiligten, inklusive des Beirats, stattfinden.

In der Diskussion wurde die Notwendigkeit eines Leitsystems im Gebäude angesprochen. Es wurde vorgeschlagen, nicht das gesamte Gebäude mit fühlbaren Linien auf dem Boden auszustatten, sondern stattdessen eine Alternative wie einen Ansprechdienst zu nutzen. Daher braucht es keinen Umbau im Gebäude, solange es menschliche Unterstützung gibt.

Ein Beiratsmitglied schlug vor, im Rathaus eine Assistenz für Menschen mit Behinderung zu gewährleisten, die diese bis zum Zielort begleitet oder bei Bedarf zurückführt.

Frau Grigoryan ist zu diesem Zeitpunkt gegangen. Frau Sauer stellt die Idee in einer Abstimmung vor, bei der 11 Stimmen für die Umsetzung, keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen gezählt wurden.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Finanzierungsmöglichkeit für Maßnahmen – Frau Bleyl

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 8	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: A, B; C					

Protokoll:

Da Frau Bleyl nicht anwesend ist, wird dieser Punkt auf die nächste Sitzung am 21. August 2025 vertagt.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Informationen aus der Geschäftsstelle - Frau Bischof

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 9	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: A, B, C, 61					

Protokoll:

Frau Bischof berichtet von einer Anfrage eines Bürgers, dessen Frau im Rollstuhl vom Pflegeheim in die Innenstadt geschoben wird. Der Bürger beschwert sich über zu kurze Ampelphasen. Diese verursachten bei seiner Frau Panikattacken, da sie nicht rechtzeitig die Straße überqueren könne. Er meint, die Ampelanlage sei nicht behindertengerecht und bevorzuge den Autoverkehr.

Frau Bischof hat sich daraufhin mit dem zuständigen Bereich über die Lichtsignalanlage in Verbindung gesetzt. Vertretende des Bereichs erklärten, dass Fußgänger trotz roter Phase in Ruhe die Straße überqueren können.

Ein anderes Beiratsmitglied merkt an, dass in vielen Stadtteilen die Grünphasen für Fußgänger zu kurz seien, besonders für Rollstuhlnutzende und ältere Menschen.

Frau Sauer erklärt, dass die Ampelzeiten nach festgelegten Normen berechnet werden. Herr Clemens fügt hinzu, dass die Firma Siemens Mindestzeiten programmiert hat.

Man wird dem Bürger mitteilen, dass die aktuelle Zeit für die Überquerung ausreichend sei.



XVIII. Wahlperiode 2024 – 2029

Aktenzeichen: 10 – G/T

Datum: 13.06.2025

Hinweis:

Verschiedenes

Beratungsergebnis:

Gremium BMB	Sitzung am 15.05.2025	Top 10	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: 4
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☒	Nein-Stimmen: 2
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigelegt:	Unterschrift:	Enthaltungen: 3
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: A, B, C, A-S, 322					

Protokoll:

Herr Clemens wies darauf hin, dass die neuen Pflanzenkübel in der Innenstadt Parkplätze wegnehmen, was er als problematisch empfindet. Frau Sauer fragt, ob ein Antrag gestellt werden soll, um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen. Die Abstimmung im Beirat ergibt 4 Ja-Stimmen, 2 dagegen und 3 Enthaltungen.

Ein weiteres Thema waren die „Zu verschenken“-Kisten, die zunehmend den Gehweg an den Aufstellungsorten blockierten und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Kinder beeinträchtigten. Frau Sauer teilt mit, dafür eine Genehmigung gemäß der Sondernutzungssatzung erforderlich sei und der KVD entsprechend sensibilisiert werden müsse.

Frau Sauer lädt den Beirat ein, sich am städtischen Projekt „Prozess Frankenthal 2035 - Gemeinsam neue Wege gehen“ zu beteiligen, das verschiedene Themen betrifft. Sie appelliert, dass die Interessen von Menschen mit Behinderung eingebracht werden sollen. Bereits hat sich Frau Philippi für die Projektgruppe 1 (Innenstadt) angemeldet, und Herr Clemens zeigt Interesse an Gruppe 4 (Klima und Energie).

Die Themen der Projektgruppen sind:

- 1) Innenstadt
- 2) Wohnen
- 3) Mobilität
- 4) Klima und Energie
- 5) Ortsentwicklung.

Frau Sauer bedankt sich für die Beiträge und beendet die Sitzung.